



NEUES

aus der

Akademie für Leseförderung

der Stiftung Lesen an der

Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek

Nr. 18 – September 2009

Leseförderung auf den Bibliothekstagen in Oldenburg

Ein Schwerpunkt der diesjährigen 18. Gemeinsamen Bibliothekstage von Niedersachsen und Sachsen-Anhalt in Oldenburg ist die Leseförderung. Unter dem Titel „Bibliothek & lebenslanges Lernen“ stellen am Samstag, dem 28. November 2009, 9.00-12.30, im Kulturzentrum PFL Referenten aus Oldenburg, Osnabrück, Offenbach, Halle-Wittenberg und dem niederländischen Groningen Projekte vor, die zusammen genommen ein ganzes Leben lesefördernd begleiten. Gleich mehrere der Beiträge gelten dem Oldenburger Projekt „Schu:Bi – Schule und Bibliothek“. Mehr Infos:

http://www.bibliotheksverband.de/lv-niedersachsen/Auszug_18_Gemeinsame_Bibliothekstage.pdf

Sind Sie ein ausgewählter Leseförder-Ort ?

Der Wettbewerb „365 Orte im Land der Ideen“ wird 2010 fortgesetzt. Die Standortinitiative „Deutschland – Land der Ideen“ und die Deutsche Bank suchen die 365 besten Ideen aus Deutschland. Ausgezeichnet werden herausragende Beispiele für die Kreativität und das Engagement der Menschen im Land. Bis zum 3. Oktober 2009 können sich Kunst- und Kultureinrichtungen, Schulen, Universitäten, soziale Einrichtungen und (Leseförder-)Initiativen um den Titel „Ausgewählter Ort 2010“ bewerben. Informationen zur Ausschreibung, zu den Teilnahmebedingungen und Online-Bewerbungsunterlagen können unter www.365-orte.land-der-ideen.de abgerufen werden.

Lesen bewegt – Gemeinsam 3000 Schritte extra

Ob in der Schule, im Beruf oder in der Freizeit: Zum Ausgleich geistiger Anstrengungen tut Bewegung nicht nur Kindern und Jugendlichen, sondern auch uns Erwachsenen gut. „Lesen bewegt – gemeinsam 3000 Schritte extra“ als Aktion des Bundesministeriums für Gesundheit, des Deutschen Bibliotheksverbandes und des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels verfolgt das Ziel, an Leseorten wie Bibliotheken und Buchhandlungen zu mehr Bewegung aufzufordern. Einen 3000-Schritte-Spaziergang, eine Lesung mit anschließendem Spaziergang, eine „Lesen bewegt“-Truhe, ein „Kleines literarisches Quartett“ und weitere Ideen und Informationen zur bewegten Leseförderung in Bibliothek, Buchhandlung und Schule findet man auf der Website des Infobüros Prävention unter www.die-praevention.de. Bis zum Start der Frankfurter Buchmesse am 14. Oktober 2009 werben die teilnehmenden Buchhandlungen und Bibliotheken mit zahlreichen Lesungen, Spaziergängen und weiteren Veranstaltungen sowohl für das Lesen als auch für regelmäßige körperliche Bewegung.

Rap trifft Goethe & Co

Ohne zu lesen und ohne Bewegung funktioniert auch das offene Projekt der „Jungen Dichter und Denker“ aus dem Süden Hamburgs nicht. Unter dem Motto „Musik macht klug“ interpretieren sie unter anderem Werke berühmter Dichter in rhythmischem Sprechgesang als Rap. Entstanden sind nicht nur qualitativ hochwertige CDs. Friederike, Konstantin, Laura, Nicola, Philipp und Tim kommen auch regelmäßig im Fernsehen, zum Beispiel im „Tigerentenclub“ des KIKA und in Jörg Pilawas Sendung „Frag doch mal die Maus“. „Junge Dichter und Denker: Rap trifft Goethe & Co“, so lautet der Titel des Buches (mit CD), in dem die Jugendlichen sich und ihre Arbeit vorstellen. Das Buch enthält aber auch spannende Informationen zu Goethe, Schiller, Heine und Fontane sowie Tipps zum Verfassen eines Raps, zur Veranstaltung von Poetry Slams, 10 Goldene Regeln des Hip-Hop und vieles mehr. Weitere Informationen finden Sie unter www.jdd-musik.de, das Buch ist erschienen bei edelkids GmbH Hamburg 2007, ISBN 978-3-89855-712-2, 19,95 Euro.

Bilderbuchkino zum Herunterladen

Das Bilderbuchkino ist ein beliebtes Mittel der Leseförderung vor allem in den Öffentlichen Bibliotheken; es eignet sich aber auch für Kindertagesstätten und Schulen. Die Illustrationen eines Bilderbuchs werden dabei in Form von Dias oder Folien wiedergegeben. Dazu wird der Text begleitend vorgelesen. Der Oetinger-Verlag bietet seit neuestem einige seiner Titel kostenlos als Bilderbuchkino an, nämlich als geschützte pdf-Dateien, die man auf seinen Rechner herunterladen und über Beamer auf die Leinwand projizieren kann. Hier die zurzeit (7. September 2009) verfügbaren Titel: Dietl, Die Olchis - so schön ist es im Kindergarten; Funke, Der verlorene Wackelzahn; Krause, Ben und der böse Ritter Berthold; Krause, Oskar und der sehr hungrige Drache; Maar/Opel-Götz, Drei miese fiese Kerle; Raab/Olten, Ich weiß etwas, was du nicht weißt; Swoboda, Der kleine Gott und die Tiere; Opel-Götz, Prinzessin Anna; Wewer, Ich und meine wilde Schwester; Pressler, Das Ding. Mehr Infos:

<http://www.vgo-schule.de/index.php?id=3853>.

Heinrich von Kleist im Zentralabitur – und auf der (Schul-) Bühne

Das Zentralabitur Deutsch schafft Nachfrage nach ausgewählten großen Namen und Titeln der Literatur. Parallel entstehen Angebote, um den Schülern den verbindlichen Stoff schmackhaft zu machen. Das aktuelle Beispiel ist Heinrich von Kleist, der dem Doppel-Abiturjahrgang 2011 niedersachsenweit aufs Pflichtprogramm gesetzt worden ist, unter anderem mit dem „Erdbeben in Chili“ und der „Marquise von O...“. Dazu bietet die Schauspielerin und Theaterpädagogin Birgit Ermers eine einstündige „Annäherung an Leben und Werk in vier Bildern“ unter dem Titel „Heinrich von Kleist: Ich trete vor einem zurück, der noch nicht da ist.“ Das Programm kann zur Aufführung in der Schule gebucht werden. Einzelheiten zu dem Programm und den Konditionen gibt es unter www.commedianova.de.

Book-Slam

Der Book-Slam ist eine an der Akademie Remscheid entwickelte Methode für kurze und knappe Buchvorstellungen mit Pfiff. Bei einem Book-Slam werden, angelehnt an einen Poetry Slam, Bücher in maximal drei Minuten auf unterschiedliche Weise präsentiert. Das Publikum (zum Beispiel die Schulklasse) fungiert als Jury. Während traditionelle Buchvorstellungen nach einer bestimmten Anzahl von Büchern für das Publikum häufig langatmig werden, zieht eine Book-Slam Veranstaltung die Zuschauer in der Regel die ganze Zeit über in Bann. Für die, die sich näher mit dieser Methode beschäftigen und sie auch in Schule oder Bibliothek einsetzen wollen, gibt es zwei aktuelle Aufsätze sowie nützliche Kopiervorlagen und Arbeitsmaterial, die eine Umsetzung in die Praxis sehr erleichtern:

Jentgens, Stephanie: Book-Slam! Buchvorstellungen im Schnelldurchlauf. In: Deutsch. Unterrichtspraxis für die Klassen 5-10. 14. (2008). S. 8-11;

Jentgens, Stephanie: „Eine glatte Zehn!“. Feedback-Regeln für den Book-Slam. In: Deutsch. Unterrichtspraxis für die Klassen 5-10. 14. (2008) S. 34-37.

Suppen-Kasper

Freitags arbeitet Kaspers Mutter immer lange. Deshalb gibt es freitags immer aufgewärmte Suppe zum Mittagessen. Aber Kasper mag keine Suppe, auch dann noch nicht, als ihm sein Vater Schokoladenpudding zum Nachtisch verspricht. Plötzlich entdeckt Kasper in seiner Suppe ein umherfahrendes kleines grünes Rohr. Er muss die Suppe auslöffeln, um hinter das Geheimnis des grünmetallisch glänzenden Dings zu kommen. Am Ende gibt es keinen Zweifel: In Kaspers Suppe schwimmt ein Mini-U-Boot! Und dann öffnet sich die Luke und der Kapitän mit seiner Besatzung erscheint. Er erzählt eine abenteuerliche Geschichte und braucht Hilfe. Eine ungewöhnliche, spannende Geschichte mit farbtintensiven, plakativen Bildern, die so manchem kleinen Suppenkasper gefallen wird. Zum Vorlesen ab 5 Jahren.

Gesa Glück und Gerhard Glück: Ich mag keine Suppe! Oldenburg: Lappan 2009. 40 S.; ISBN 978-3-8303-1145-4; Preis: 14,95 Euro